

## 31 : Women

### **Exhibition Concept after Marcel Duchamp, 1943**

Werke der / Works from the Daimler Art Collection 1930 – 2020

Kuratorin/Curator: Renate Wiehager

29. Februar 2020 – 7. Februar 2021

Daimler Contemporary Berlin

›31 : Women‹ ist Teil eines größeren, für den Zeitraum März 2020 bis Februar 2021 geplanten Projekts der Daimler Art Collection, welches bedeutende Protagonistinnen der Kultur des 20. und 21. Jahrhunderts vorstellt. Das Projekt umfasst eine Ausstellung im Daimler Contemporary Berlin, weiterhin die Publikation ›Duchamp und die Frauen. Freundschaft, Kooperation, Netzwerk‹ sowie eine Vortragsreihe. Rund 60 Frauen, die zwischen etwa 1900 und heute als Künstlerinnen, Autorinnen, Galeristinnen, Kunstsammlerinnen, Verlegerinnen oder Designerinnen ihre Zeit geprägt haben, werden im Rahmen diese Veranstaltungen vorgestellt.

Mit der Ausstellung ›31 : Women‹ knüpft die Daimler Art Collection an zwei bahnbrechende Präsentationen in Peggy Guggenheims New Yorker Galerie Art of This Century an, ›Exhibition by 31 Women‹, 1943, und ›The Women‹, 1945. Initiiert und kuratiert wurden diese von Guggenheims Freund und Berater, dem Künstler Marcel Duchamp. Es waren die ersten Ausstellungen in den USA in diesem Umfang, die sich ausschließlich auf Künstlerinnen fokussierten. Die Frauen repräsentierten eine junge Generation aus 11 verschiedenen Nationen. Inhaltlich trafen Vertreterinnen des Surrealismus auf abstrakte Malerinnen, dadaistisch beeinflusste Künstlerinnen und unbekannte, jüngere Positionen der Zeit.

Im Rückbezug auf dieses wichtige Gründungsdokument feministischer Kunstgeschichte verdichtet die Ausstellung ›31 : Women‹ mit rund 60 Werken der Daimler Art Collection zwei langfristig entwickelte Schwerpunkte der Sammlung: der Fokus auf weibliche Protagonistinnen der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts einerseits, Recherchen und Projekte seit 2016 zu Duchamp/kuratorischer Praxis/Readymade andererseits. Unsere Schau ›31 : Women‹ beginnt historisch mit Werken aus der Tradition von Bauhaus und Konkreter Kunst, führt weiter zu europäischen und amerikanischen Tendenzen aus Zero und Minimalismus und erweitert dann den Horizont um jüngere Künstlerinnen aus Indien, Südafrika, Nigeria, Israel, Chile, USA u.a. Ländern. Die Ausstellung bringt frühe feministische Tendenzen mit globalen Perspektiven der zeitgenössischen Kunst in überraschenden Konstellationen und thematischen Inszenierungen zusammen.

Eröffnung

**Samstag, 29. Februar 2020, 15-18 Uhr**

Daimler Contemporary

Haus Huth, Alte Potsdamer Straße 5, 10785 Berlin

Anni **Albers** (D), Leonor **Antunes** (P), Ilit **Azoulay** (IL), Anna **Beothy Steiner** (AT-HU), Amit **Berlowitz** (USA), Madeleine **Boschan** (D), Max **Cole** (USA), Mary **Corse** (USA), **Dadamaino** (I), Ulrike **Flaig** (D), Andrea **Fraser** (USA), Dominique **Gonzalez-Foerster** (F), Beate **Günther** (D), Marcia **Hafif** (USA), Isabell **Heimerdinger** (D), Tamara **K.E.** (GE), Sonia **Khurana** (IND), Kazuko **Miyamoto** (J), Charlotte **Moorman** (USA), Zanele **Muholi** (ZA), Nnenna **Okore** (AUS), Annu **Palakunnathu Matthew** (GB), Silke **Radenhausen** (D), Berni **Searle** (ZA), Lerato **Shadi** (ZA), Efrat **Shvily** (IL), Natalia **Stachon** (PL), Katja **Strunz** (D), Adejoke **Tugbiyele** (USA), Amalia **Valdés** (RCH), Andrea **Zittel** (USA)